Auslandschinesisches Kapital und die Verbindung nach China

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Filialen in China und Hongkong

Die chinesischen Banken Singapurs blickten nach Norden ebenso wie nach Süden. Ho Hong eröffnete 1923 eine Filiale in Hongkong und bis 1927 Filialen in Batavia und Schanghai. Insgesamt zählte die Bank damals neun Filialen. Die OCBC datiert ihre Präsenz in China auf das Jahr 1925, als eine Vorgängerbank eine Filiale in Xiamen eröffnete, dem Hafen der Hokkien-Heimat. Die Filiale überstand den Krieg und machte die OCBC in den 1950er-Jahren zu einer der ganz wenigen ausländischen Banken mit Filialen in der Volksrepublik.[1] Wie wenige es waren, darüber sind sich die Quellen uneinig. Die hauseigenen Milestones der OCBC sprechen von der einzigen, eine andere Darstellung zählt vier.

Diese Filialen erfüllten denselben Zweck wie die Dialektbank in der Heimat. Sie folgten den Bindungen der Migranten an ihre Herkunftsbezirke und dem Handel zwischen dem Nanyang und Südchina. Sie bargen auch ein Risiko, das Huff hervorhebt. Hongkong und China blieben beim Silber. Für Banken, deren Kapital

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

auf Straits-Dollar lautete, brachte das Geschäft dort daher ein erhebliches Wechselkursrisiko mit sich.[2] Die Verluste von 1931 zeigten, wie groß dieses Risiko sein konnte.

Überweisungen und die Banken

Die chinesischen Banken konkurrierten auch um das Überweisungsgeschäft. Kapitel V von Teil A hat die *qiaopi* beschrieben, die Briefe mit beigelegtem Geld, die Migranten an ihre Familien schickten, und die Überweisungshäuser, die sie beförderten. Bis 1937 wickelten Banken und Postdienste weniger als ein Fünftel des *qiaopi*-Geschäfts ab, obwohl der Wettbewerb durch die Banken seit den 1920er-Jahren zugenommen hatte.[3] Die Überweisungshäuser behielten ihren Vorsprung, weil sie boten, was Banken nicht bieten konnten: Zustellung bis ins Dorf, einen Brief, den sie für einen Absender schrieben, der nicht lesen und schreiben konnte, und die Rückbeförderung der Antwort.

Die Überweisungen verbanden die Banken auch mit der Politik in China. Im August 1928 wurde die Ho Hong Bank Zeichnungsstelle für kurzfristige Wiederaufbauanleihen des Finanzministeriums der Nationalregierung. Nach dem Ausbruch des Krieges mit Japan 1937 sammelten die von Tan Kah Kee organisierten Hilfsfonds große Summen bei den Chinesen Südostasiens. Ein einziger Fonds brachte 1937 zehn Millionen Straits-Dollar auf.[4] Die Banken der Gemeinschaft waren der naheliegende Kanal für solche Transfers. Damit verknüpften sie ihren Ruf mit der Sache Chinas, was die Kolonialbehörden mit wachsendem Unbehagen beobachteten.

Neue Marktteilnehmer in den 1930er-Jahren

Die Fusion von 1932 beendete die Gründung chinesischer Banken nicht. Am 6. August 1935 gründete eine Gruppe von Hokkien-Geschäftsleuten unter der Führung von Wee Kheng Chiang, einem in Sarawak geborenen Kaufmann, die United Chinese Bank mit einem eingezahlten Kapital von 1 Million $. Sie nahm im Oktober 1935 im Bonham Building am Boat Quay den Geschäftsbetrieb auf und bediente vor allem Hokkien-Händler mit kurzfristigen Krediten.[5] 1965 wurde sie in United

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Overseas Bank umbenannt. Heute ist sie eine der drei großen Banken Singapurs. Ihre Gründung zeigt, dass selbst innerhalb der Hokkien-Gemeinschaft Raum für eine Bank war, die sich um einen anderen Kreis von Führungspersönlichkeiten bildete.

Auch das staatliche Bankwesen Chinas kam nach Singapur. Die Bank of China eröffnete 1936 ihre Singapurer Filiale in der Cecil Street.[6] Ihre Präsenz verschaffte der Nationalregierung einen direkten Zugang zu den Überweisungen und Ersparnissen der Nanyang-Chinesen. Neben die Banken der Gemeinschaft trat damit die Bank eines souveränen Staates. Kapitel II von Teil I untersucht die heutige Beziehung zwischen Singapur und chinesischem Kapital.

Krieg und Zerstreuung

Die japanische Besatzung unterbrach die Verbindung nach China. Zu Beginn der Besatzung schlossen alle lokalen Banken in Singapur für kurze Zeit. Die meisten, darunter die OCBC, hatten den Geschäftsbetrieb bis April 1942 wieder aufgenommen. Die OCBC verlegte ihren Hauptsitz für die Dauer des Krieges nach Bombay und ließ sich danach erneut in Singapur registrieren.[7] Kapitel I von Teil C untersucht die Besatzung und ihre monetären Folgen.

Anmerkungen

1. Wikipedia, „Ho Hong Bank“ (abgerufen im November 2026): die Filiale in Hongkong wurde am 1. Oktober 1923 offiziell eröffnet; bis zum 3. Mai 1927 Filialen in Batavia und Schanghai, insgesamt neun Filialen; OCBC, „Milestones“ (ocbc.com, abgerufen im November 2026): „We first established our presence in China in 1925 with the opening of a branch in Xiamen“; Wikipedia, „OCBC Bank“ (abgerufen im November 2026): die Filiale in Xiamen überstand den Krieg; in den 1950er-Jahren war die OCBC eine von nur vier ausländischen Banken mit Filialen in China; OCBC, „Milestones“ (abgerufen im November 2026): „OCBC Bank was also the only foreign bank to have branches in China in the 1950s“. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

2. W. G. Huff, „Currency Boards and Chinese Banking Development“, 2003, S. 10: „the currencies of Hong Kong and China remained on silver and operations there carried significant exchange-rate risk“. ↩
3. Wikipedia, „Qiaopi“ (abgerufen im November 2026): seit den 1920er-Jahren wuchs der Wettbewerb durch Banken und Postdienste; Banken und Postdienste wickelten bis 1937 weniger als 20 Prozent der qiaopi ab; die OCBC half während des Zweiten Weltkriegs, das Geschäft aufrechtzuerhalten. ↩
4. Wikipedia, „Ho Hong Bank“ (abgerufen im November 2026): im August 1928 wurde die Bank Zeichnungsstelle für die Ministry of Finance Rehabilitation Short Term Bonds der Nationalregierung; Wikipedia, „Tan Kah Kee“ (abgerufen im November 2026): er sammelte während des Zweiten Chinesisch-Japanischen Krieges Hilfsgelder für China; einer der Fonds „alone managed to raise ten million Straits dollars in 1937“. ↩
5. Wikipedia, „United Overseas Bank“ (abgerufen im November 2026): am 6. August 1935 von Wee Kheng Chiang und sechs Partnern mit einem eingezahlten Kapital von 1 Million S$ als United Chinese Bank gegründet; Gründer aus der Hoklo-Gemeinschaft; bediente vor allem Hokkien-Geschäftsleute mit kurzfristigen Krediten; eröffnet im Oktober 1935 im Bonham Building, Boat Quay; am 23. Januar 1965 in United Overseas Bank umbenannt. ↩
6. Bank of China Singapore Branch, „About us – History“ (boc.cn/sg, abgerufen im November 2026): die Filiale „started its operation at Cecil Street“ im Jahr 1936 und zog 1953 in ein 17-stöckiges Gebäude in der Battery Road 4. ↩
7. Wikipedia, „OCBC Bank“ (abgerufen im November 2026): alle lokalen Banken schlossen zu Beginn der japanischen Besatzung kurzzeitig, die meisten, darunter die OCBC, nahmen den Betrieb bis April 1942 wieder auf; der Hauptsitz wurde während des Krieges nach Bombay verlegt und nach dem Krieg erneut in Singapur registriert. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com